

## **Bericht des Gemeinderats**

### **Postulat Fraktion GB/JA! (Cristina Anliker-Mansour, GB) vom 8. Mai 2008: Bern hat zu wenig Hallenbad-Wasserfläche - sind Traglufthallen die geeignete Lösung? (08.000173)**

In der Stadtratssitzung vom 12. Februar 2009 wurde das folgende Postulat Fraktion GB/JA! erheblich erklärt:

Die bestehenden Hallenbäder sind mehr als 30 Jahre alt. Während den nächsten Jahren besteht fortlaufend Sanierungsbedarf. Es ist mit mehreren längeren Schliessungsphasen zu rechnen. Während den Sanierungsphasen stehen den BenutzerInnen (Öffentlichkeit, Schulen, Vereine) jeweils nur zwei statt drei Bäder zur Verfügung. Die Belegungspläne müssen angepasst werden, und einzelne Nutzergruppen müssen mit deutlich weniger Wasser rechnen.

Die heute vorhandene Wasserfläche wurde bisher recht gut auf die verschiedenen Nutzergruppen aufgeteilt – in halbjährlicher Koordination des Sportamtes mit der SVS (Stadtbernische Vereinigung für Sport). In Zukunft wird aber eher mehr Hallenbadwasser gewünscht als bisher: zusätzlicher Bedarf für Schulschwimm-Unterricht<sup>1</sup> und Lehrerfortbildung, Wettkampf- und Rettungsschwimmen, Breitensportangebote für Jugendliche und Erwachsene, Kinderschwimmkurse, Gesundheitsförderung (Aqua Gym). Es gibt bereits heute einen teilweisen Aufnahmestopp in Kindergruppen, beim Schwimmklub Bern (SKBE) usw.

Da bis im Jahr 2015 kein zusätzliches Sportbad realisiert werden kann und der Bedarf an zusätzlicher Wasserfläche unbestritten ist, bitten wir den Gemeinderat, die Winterüberdachung eines Freibad-Beckens mit einer Tragluft-Halle – nach dem Vorbild Schaffhausen<sup>2</sup> – zu prüfen.

Dabei soll er folgende Punkte berücksichtigen:

1. Evaluation möglicher Standorte (z.B. Wylerbad)
2. Kontaktaufnahme mit Interessengruppen wie Schwimmvereine, SVS, SKBE oder SLRG
3. Zu prüfen inwiefern eine Energieverträgliche Variante z.B. Fernwärme realisierbar ist.
4. Auf Grund der Erfahrungen in Schaffhausen und die Empfehlungen der EnFK3 (Konferenz Kantonalener Energiefachstellen) den Energiebedarf abzuschätzen.
5. Finanzierung Dritter abklären (NASAK [Nationales Sportanlagen-Konzept], Toto- und Lotto-Fonds, Verbände, Vereine, Sponsoren etc.).

Bern, 8. Mai 2008

Postulat Fraktion GB/JA! (Cristina Anliker-Mansour, GB), Hasim Sancar, Emine Sariaslan, Urs Frieden, Anne Wegmüller, Lea Bill, Christine Michel, Stéphanie Penher, Karin Gasser, Natalie Imboden, Rolf Zbinden

## **Bericht des Gemeinderats**

Wie bereits im Postulat dargelegt ist das Wasserangebot in den Hallenbädern der Stadt Bern und in der Agglomeration sehr knapp. Der Schwimmsport ganz allgemein und Aqua-Fitness im Speziellen haben sich in den letzten Jahren zu einer boomenden Breitensportart entwickelt. Dazu kommt, dass seit dem laufenden Schuljahr 2009/2010 Schwimmen in der Schule für Viertklässlerinnen und Viertklässler obligatorisch ist. Die Problematik wird zusätzlich dadurch verschärft, dass das Hallenbad Weyermannshaus von April 2010 bis Dezember 2010

infolge Sanierung geschlossen werden muss. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass das Wasserangebot in der Stadt Bern knapp ist und hat den Bau einer 50m-Schwimmhalle in seine Legislaturrichtlinien aufgenommen.

Ende 2009 wird dem Gemeinderat das Sport- und Bewegungskonzept zur Genehmigung vorgelegt. Gestützt darauf wird ein Anlagenkonzept erstellt; eine Ende 2007 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe der Stadtbauten Bern (StaBe) und des Sportamts ist derzeit mit den Vorarbeiten beschäftigt. Gemäss Zeitplan soll das Anlagenkonzept dem Gemeinderat im Frühjahr 2010 unterbreitet werden.

Der Gemeinderat hat die StaBe betreffend die Möglichkeiten und Eignung von Traglufthallen mit der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Die wesentlichen Erkenntnisse der Studie sind die folgenden:

- Keines der 50m-Becken in den bestehenden Freibädern ist grundsätzlich für den Winterbetrieb vorgesehen.
- Am ehesten könnte sich das 50m-Becken des Freibads Wyler dafür eignen.
- Aus technischen Gründen müsste die Sprungbucht ebenfalls überdacht werden, jedoch ohne Sprungturm.
- Die Traglufthalle wäre ein Provisorium mit einer Lebensdauer von ca. 10 Jahren. Sie müsste jeden Frühling ab- und im Herbst wieder aufgebaut werden.
- Standards bezüglich Behaglichkeit, klimatische Bedingungen, Technik, Energieverbrauch, Infrastruktur etc. werden nicht erreicht.
- Es muss eine Verbindung vom Becken zum Garderobenbereich erstellt werden, welche nicht geheizt ist.
- Ab Bestellung der Traglufthalle bis zur Fertigstellung ist mit einem Zeitbedarf von 18 Monaten zu rechnen.
- Die Energie- und Wasserkosten belaufen sich auf ca. Fr. 340 000.00 pro Winter.
- Pro Winter ist mit Kosten in Höhe von total ca. Fr. 1 215 000.00 zu rechnen.

Zu den konkreten Fragen:

*Zu Frage 1:*

Gemäss Machbarkeitsstudie würde sich das Wylerbad am besten eignen.

*Zu Frage 2:*

Die Kontaktaufnahme mit Interessengruppen wie Schwimmvereinen, SVS, SKBE oder SLRG ist erfolgt. Die Interessengruppen würden eine Traglufthalle begrüßen.

*Zu Frage 3:*

Eine Traglufthalle wäre aus energetischer Sicht nicht sinnvoll.

*Zu Frage 4:*

Der Wärmeverbrauch würde sich auf ca. 1 700 MWh pro Winter belaufen.

*Zu Frage 5:*

Es wäre nicht mit einer namhaften Mitfinanzierung Dritter zu rechnen. NASAK- oder Sportfonds-Gelder würden für solche Projekte nicht gesprochen.

Der Gemeinderat lehnt auf Grund der hohen Kosten, des enormen Energieaufwands und der fehlenden Nachhaltigkeit die Realisierung einer Traglufthalle ab. Der Erstellung einer 50m-

Schwimmhalle räumt er hohe Priorität ein, um das herrschende Defizit an Hallenbad-Wasserfläche zu beheben.

Bern, 2. Dezember 2009

Der Gemeinderat